

# School Misery

## Schule kann so anstrengend sein...

Von Carura

### Kapitel 7: Take a Shower

#### Take a Shower

Die Schulglocke läutete und kündigte die Pause an. Die letzten zwei Stunden war Malik überhaupt nicht zu gebrauchen gewesen. Immer wieder dachte er über das Geschehene nach und sein Herz schlug wie wild. Noch immer war ihm, als fühlte er Marikus heißen Atem und danach seine Lippen auf den seinen. Ihm wurde heiß und kalt und seine Sinne schienen vollkommen verrückt zu spielen. Verdammt, er musste aufhören daran zu denken!

Er saß mit Bakura auf dem Schulhof und diesem lag schon die ganze Zeit ein Lächeln auf den Lippen.

„Was ist?“, knurrte der Ägypter und warf ihm einen undefinierbaren Blick zu.

„Ich dachte du bist sexuell unentschlossen?“ Bakura lachte leise.

„Du findest es witzig einem am Boden Liegenden noch in die Eier zu treten, oder?“, fauchte er und Bakura wurde wieder etwas ernster.

„Tschuldige, war nicht so gemeint. Ist doch nur Spaß. Du hast doch selbst gesagt, dass man nichts dafür kann, in wen man sich verliebt.“

„Ja, aber er ist ein Lehrer!“

Bakura schnaufte bei dieser Aussage. „Was glaubst du was Herr Jinan ist? Profiwrestler?“

Fast hätte Malik diese Frage mit einem Ja beantwortet. Der Weißhaarige war gut gebaut und sehr muskulös, was er bemerkte als er ihn aufgefangen hatte, als er vor Marikus Haus in ihn hineingerannt war. Er hätte durchaus einer sein können.

„Was ich damit sagen will ist, dass es egal ist, ob Lehrer oder nicht. Deine Gefühle sind das Einzige das zählt. Und er hat dich geküsst.“ Bakura war überzeugt davon, dass da mehr war, auch auf Marikus Seite.

„Oder glaubst du er würde umsonst seinen Job riskieren, nur um mal ein bisschen Spaß zu haben und dich zu ärgern?“ Bakura klang ziemlich siegessicher.

„Ist doch jetzt egal. Ich will nicht mehr darüber reden“, stellte Malik klar und verschränkte trotzig die Arme vor der Brust. Er wollte das jetzt erstmal vergessen. Später konnte er immer noch darüber nachdenken.

„Komm, wir haben jetzt Sport. Lass uns schon mal zur Turnhalle gehen.“ Malik nickte nur und folgte Bakura dann zur Halle, wo sich schon ein paar ihrer Mitschüler versammelt hatten.

Die Schulglocke läutete und auch die anderen Schüler verschwanden wieder zum

Unterricht in die Schule. Nur ihre Klasse wartete noch draußen auf ihren Lehrer.

„Da kommt er ja endlich. Immer kommt er zu spät“, maulte eine Mitschülerin und Malik wandte sich in die Richtung in die sie sah.

Seine Augen weiteten sich und Bakura fing an zu kichern, als er Maliks Gesichtsausdruck sah.

„Warum sagst du mir nicht, dass wir bei ihm Sport haben?“, zischte Malik und warf dem Weißhaarigen einen zornigen Blick zu.

„Weil ich dein Gesicht sehen wollte, wenn du es erfährst.“

Der Ägypter wäre Bakura am liebsten an die Kehle gesprungen und hätte ihn gewürgt.

Mariku Sayyid war inzwischen an der Turnhalle angekommen und schloss diese auf. Er wartete bis alle in der Halle waren und schloss dann die Tür hinter sich wieder zu. Malik hatte den Blick gesenkt, als er an ihm vorbei lief und auch Mariku hatte ihn nicht angesehen.

War es dem Lehrer jetzt etwa peinlich was er getan hatte?

Die Jungs verschwanden in der Umkleidekabine und zogen sich um. Zusammen mit Bakura betrat er die große Sporthalle. Eigentlich mochte Malik Sport, doch mit diesem Lehrer... Der Blonde wollte sich lieber nicht ausmalen wie der Unterricht ablief.

Alle hatten sich inzwischen versammelt und auch Mariku hatte die Halle betreten. Malik ließ seinen Blick über den Körper des anderen schweifen. Er trug ein einfaches schwarzes Shirt, eine dunkelblaue Jogginghose und Turnschuhe. Seinen Schmuck hatte er abgenommen und er hatte eine silberne Trillerpfeife um den Hals hängen in die er nun hinein blies. Alle versammelten sich um ihn und er prüfte schnell wie vor jeder Stunde die Anwesenheit.

„Als Erstes werdet ihr euch aufwärmen. Zwanzig Runden durch die Halle dürften erstmal reichen. Los hopp, ihr habt nicht ewig Zeit.“ Malik war etwas beeindruckt wie er zugeben musste. Der Ältere hatte einen ziemlichen Befehlston drauf und die Schüler folgten seinen Anweisungen sofort. Auch Malik und Bakura liefen ihre Runden und der Ägypter atmete schwerer. Er war es einfach nicht mehr gewohnt so viel zu laufen, da er schon länger keinen Sport mehr getrieben hatte, was er unbedingt nachholen musste. Dieses Seitenstechen war ja unmenschlich!

Nach den Runden machten sie mit Dehnübungen weiter. Bei Mariku sah das ziemlich elegant aus, bei dem Rest der Klasse allerdings nicht. Malik unterdrückte ein Lachen, als eines der Mädchen bei einer Übung zur Seite kippte und umfiel. Er war nicht der Einzige, der sich das Lachen verkniff, denn auch Bakura schmunzelte leicht. Malik warf einen Blick zu Mariku. Ihm schien es nicht anders zu gehen. Wieder ertönte die Pfeife und Malik schreckte leicht hoch. Die Schüler versammelten sich wieder um ihren Lehrer und dieser erklärte ihnen den Ablauf der heutigen Stunden.

Schnaufend ließ sich Malik auf den Boden fallen. Die zweite Stunde war nun auch fast vorbei und er war am Ende seiner Kräfte. Das war ja die reinste Hölle und Mariku war wirklich ein Kameltreiber. Sie hatten Zirkeltraining gemacht und ihr Lehrer hatte ihnen ziemlich Feuer unterm Hintern gemacht. Schon ewig hatte Malik sich nicht mehr so viel bewegt und sein ganzer Körper schmerzte. Das würde einen kräftigen Muskelkater geben, dachte er sich noch und Bakura schien es nicht anders zu gehen. Eigentlich sah keiner seiner Mitschüler so aus als hätten sie noch Puste.

„Okay, ihr könnt euch jetzt duschen gehen. Raiden, Ishtar ihr bleibt noch und helft mir, die Geräte wegzuräumen.“ Malik murrte. Tat dieser Typ das etwa mit Absicht? Wenn er es sich recht überlegte war es vielleicht besser so. So musste er wenigstens nicht

mit den anderen zusammen duschen, denn das konnte er auf den Tod nicht ausstehen.

„Er macht das immer. Eigentlich behält er nur mich da, damit ich mit den anderen Jungs nicht duschen muss. Na ja, du weißt schon. Sie ziehen mich auf und so...“ Malik verstand. Ihn würden sie sicher genau so behandeln wie Bakura, deshalb musste er also noch bleiben.

Die Sachen waren schnell eingepackt und die meisten Schüler hatten sich schon geduscht und in der Halle vor der Tür zum Ausgang versammelt. Mariku ging schnell runter und schloss die Tür auf.

„So ihr könnt jetzt auch duschen gehen“, lächelte Mariku und wuschelte Malik kurz durchs Haar. Die beiden Jungen nickten nur und begaben sich zur Umkleidekabine. Ein paar Mitschüler waren noch da und warfen ihnen komische Blicke zu.

„Geht ihr zusammen duschen? Uh, das wird sicher ein Spaß. Ihr könnt euch ja gegenseitig die Seife aufheben“, feixte der eine und die anderen lachten dreckig.

„Bist du neidisch weil dich keiner ficken will? Wieso wunderst du dich? Hast du noch nie in nen Spiegel gesehen?“ Der Junge starrte Malik wütend an und wollte schon auf ihn losgehen, doch Mariku erschien in der Kabine und sah die Jungs mahnend an.

„Kein Streit, sonst gibt es ärger und Ishtar... er hat nen Spiegel, sonst wäre er nicht so neidisch, weil er eben nicht mit eurem guten Aussehen gesegnet wurde. Und jetzt raus hier.“ Mariku wandte sich an den Jungen der Malik und Bakura so angepöbelt hatte und flüsterte ihm etwas ins Ohr. Er nickte nur schnell und verschwand zusammen mit seinen Freunden aus der Kabine.

„So jetzt habt ihr eure Ruhe, beeilt euch bitte.“ Ein sanftes Lächeln hatte sich auf Marikus Lippen gelegt und er verschwand aus dem Raum.

Bakura hatte derweil erschrocken auf die Uhr gesehen.

„Ich muss mich beeilen!“ Malik wusste genau was los war. Der Weißhaarige wollte Herr Jinan nicht verpassen.

„Geh ruhig schon duschen, ich komm gleich“, gab Malik zu verstehen und Bakura verschwand mit einem Handtuch in der Gemeinschaftsdusche.

„Will er sich nicht erstmal ausziehen?“, fragte sich Malik und zog sich selber aus. Grade hatte er sich ein Handtuch um die Hüften gebunden, als Bakura mit einem Handtuch auf dem Kopf wieder aus der Dusche kam.

„Sag bloß du hast dir nur die Haare gewaschen?“

„Ja, ich dusch zuhause richtig, ich hab keine Zeit!“ Bakura schien ziemlich nervös zu werden und Malik lächelte. Er fand es niedlich. Da beeilte der Weißhaarige extra, nur um den noch einmal zu sehen den er liebte.

„Wir sehen uns morgen, ich muss außerdem schnell Heim. Hab noch einiges zu erledigen“, erklärte Bakura, klopfte Malik auf die Schulter und verschwand samt seiner Tasche aus dem Raum.

So sollte es Malik auch recht sein. So konnte er wenigstens in Ruhe duschen ohne gestört zu werden.

Der Ägypter betrat die Gemeinschaftsdusche, die vollkommen leer war. Das Handtuch legte er an die Seite und stellte eine der Duschen an. Das Wasser war eiskalt und deshalb wartete er lieber, bis es sich etwas erwärmt hatte. Seine Muskeln taten ihm weh und er stellte das Wasser noch etwas heißer. Als er dann unter die Dusche trat, schloss er genießerisch die Augen und ließ das Gefühl ein wenig auf sich wirken. Es tat gut richtig heiß zu duschen. Erst recht, wenn man sich soviel bewegt hatte und eigentlich völlig erschöpft war. Auch war er froh, den Schweiß loszuwerden, der an seinem Körper haftete. Er mochte das Gefühl richtig sauber zu sein. Noch immer hatte

er die Augen geschlossen. Seine Hand tastete nach dem Duschgel, das er an den Rand gestellt hatte und rieb sich damit ein. Er ließ seine Hände über seinen Körper gleiten und schäumte sich richtig ein. Doch plötzlich erschrak er.

Zwar konnte er wegen dem Rauschen des Wassers nicht so gut hören, doch das Rauschen wurde stärker. Malik öffnete schnell die Augen und sah zur Seite. Zwei Duschen weiter stand Herr Sayyid und wollte sich grade das Handtuch abstreifen, welche um seine Hüfte geschlungen war. Sein Blick ruhte auf Maliks Körper und der Kleinere bekam eine Gänsehaut.

„Die Lehrerduche ist defekt, es stört dich doch nicht, wenn ich auch hier dusche? Ich dachte du und Bakura wärt schon weg.“

Noch immer starrte Malik seinen Lehrer an, der sich jetzt das Handtuch von der Hüfte zog.

Sofort wandte Malik mit hochrotem Kopf den Blick ab und wurde sich dann seiner eigenen Nacktheit bewusst.

„Schon.... schon gut“, stammelte er und wusch sich schnell den restlichen Schaum vom Körper. Er wollte nur noch weg. Es machte ihn nervös, dass Mariku jetzt auch hier war und noch viel nervöser machte ihn die Tatsache, dass sie beide nackt waren! Er stellte das Wasser ab und tastete nach seinem Handtuch, das nicht weit von ihm entfernt lag. Schnell schlang er es sich um die Hüfte, dann vernahm er ein leises Lachen.

„Schämst du dich etwa vor mir?“ Mariku leckte sich über die Lippen und betrachtete den Jungenkörper aufmerksam. Der scheue Blick des Kleineren erregte ihn, dass konnte er nicht abstreiten. Dieser Junge war einfach zu niedlich und Mariku fürchtete wieder die Kontrolle zu verlieren, wie er sie heute schon im Klassenraum verloren hatte.

Der Jüngere fühlte sich sichtlich unwohl in seiner Haut. Eigentlich wollte er nur hier raus, doch seine Beine machten keine Anstalten sich zu bewegen. Seine Augen huschten kurz zu Mariku und er musterte den gut gebauten Körper des Lehrers. Ihm war als könnte er den Blick nicht mehr abwenden. Dieser Körper war einfach perfekt.

„Na? Gefällt dir was du siehst?“ Mariku hatte genau bemerkt wie Malik ihn angestarrt hatte und ein Grinsen machte sich auf seinen Lippen breit. Er ging ein Stück auf Malik zu und konnte nicht anders. Er stand nun direkt vor ihm und seine Fingerspitzen suchten sich ihren Weg über die weiche, vom Wasser noch feuchte Haut. Der Kleinere ging ein paar Schritte zurück, welche Mariku ihm folgte, bis er gegen eine Wand stieß.

„Bitte nicht...“, hauchte er leise und sah in das Gesicht seines Klassenlehrers. Dieser lächelte nur und beugte sich leicht vor.

„Ich tue nichts, was du nicht willst“, flüsterte er leise in sein Ohr und ließ seine Zunge über dieses gleiten. Der Haut des Jüngeren haftete ein süßer Geschmack an. Mariku konnte einfach nicht anders. Er wusste dass es verboten war, doch Malik war etwas Besonders. Diese zarte Haut, diese Augen, die ihn flehend ansahen aufzuhören. Er drängte den Schüler noch etwas mehr an die Wand und versiegelte dessen Lippen mit einem Kuss. Zuerst erwiderte Malik den Kuss nicht. Er stand einfach nur da und war hin und her gerissen. Sein Herz schlug unglaublich schnell und seine Hormone spielten total verrückt. Marikus Hände glitten über Maliks Oberkörper und Malik entwich ein leises Keuchen, weswegen Mariku den Kuss löste.

Marikus Hände tasteten sich langsam vor und glitten immer tiefer. Maliks Handtuch fiel zu Boden und Mariku sah wie erregt der Kleinere war. Natürlich ließen ihn diese Berührungen nicht kalt, doch er wollt das nicht.

„Mariku...“, keuchte er leise und der Angesprochenen hob eine Augenbraue. Das war das erste Mal, dass Malik ihn beim Vornamen nannte.

„Ich will das nicht“, sprach er weiter und sah Mariku dabei in die Augen. Der Ältere ließ leicht von ihm ab und hob das Handtuch auf, das auf den Boden gefallen war. Er wickelte es Malik um die Hüfte und nahm sein eigenes zur Hand. Ohne ein Wort zu sagen band auch er es sich um und stellte das Wasser ab, welches noch immer lief.

„Es tut mir leid. Ich kann einfach nicht anders.“ Mariku hatte die kurze Distanz zwischen ihnen überbrückt und küsste Malik erneut. Dieser schloss kurz die Augen und erwiderte den Kuss. Dann allerdings drückte er den Älteren bestimmt von sich. Man konnte deutlich die Enttäuschung in den Augen des Größeren sehen.

„Es tut mir leid, aber ich will das nicht. Ich kenne sie doch nicht Mal und sie sind Lehrer. Das... das kann nicht gut gehen“, erklärte Malik mit leisen Worten.

„Du hast Recht.“ Der Jüngere sah auf und Mariku lächelte wieder, was Maliks Herz noch schneller schlagen ließ.

„Ich werde mich im Zaum halten und du nennst mich weiter Mariku, aber nur wenn niemand dabei ist, okay?“

Malik nickte verlegen und lächelte ebenfalls. Das ganze war ihm zwar noch immer unglaublich peinlich, doch er konnte nicht anders als zu lächeln.

Der Schüler und sein Lehrer hatten sich die ganze Zeit angeschwiegen. Keiner von ihnen schien zu wissen, was er nun sagen sollte. Sie waren zuhause angekommen und standen mitten auf der Straße.

„Bis Morgen.“ Mariku strich dem Kleineren über die Wange und segnete diese mit einem kleinen Kuss, den er sich nicht verkneifen konnte. Wieder legte sich ein Rotschimmer auf seine Wangen.

„Bis morgen“, gab Malik zu verstehen und machte einen Schritt zurück. Er warf noch einen letzten Blick auf den anderen Ägypter und machte dann kehrt um zu seinem Haus zu gelangen. Als er die Tür aufschloss und sich noch einmal umdrehte, sah er das Mariku sich ebenfalls zu seinem Haus begeben hatte. Ihre Blicke trafen sich kurz und mit einem letzten Lächeln, betraten sie ihr Heim.

Fortsetzung folgt...